

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortsbezirke  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
60 Pfg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einfachste Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pfg.  
die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 253.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 28. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

### Wochen-Rundschau.

#### Zur Wahlbewegung in Württemberg.

Am vorigen Sonntag ist in einer zahlreich besuchten und glänzend verlaufenen Versammlung der Nationalliberalen des 1. Wahlkreises (Stuttgart-Stadt und Amt) die Aufstellung der Kandidatur Mülberger erfolgt. Damit hat die Kandidatenfrage für die Landeshauptstadt eine Lösung gefunden, wie sie glücklicher nicht gedacht werden kann. Dr. Mülberger, ein geborener Stuttgarter und seit nahezu zwei Jahrzehnten Stadtvorstand von Eßlingen, hat sich um das rasche Emporkommen dieses Gemeinwehens große Verdienste erworben, die auch von seinen politischen Gegnern anerkannt werden. Ein volkstümlicher, schlagfertiger Redner, dem auch treffender Witz und glücklicher Humor zu Gebot steht, hat er bei den letzten Landtagswahlen das Mandat für den Bezirk Eßlingen, das als durchaus sicherer Besitz der Sozialdemokraten galt, diesen mit einer Mehrheit von 1000 Stimmen entziffen, und sein parlamentarisches Wirken, der gesunde praktische, allem Bürokratismus und aller Vielschreiberei abgeneigte Sinn, den er stets betätigte, sowie sein tatkräftiges Eintreten für eine Reihe wichtiger Fragen, namentlich auf dem Gebiet des Lehrwesens, die auch die Stadt Stuttgart nahe berühren, so für die Redaktionsliteratur, haben dazu beigetragen, die Popularität, die er auch in Stuttgart genießt, noch zu erhöhen. Bedenkt man, daß bei den letzten Reichstagswahlen im ersten Wahlkreis über 10 000 Wähler von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht haben, während der sozialdemokratische Kandidat Hilbenbrand damals mit einer Mehrheit von 1200 Stimmen gewählt worden ist, so kann man den Kampf, den Mülberger aufnimmt, nicht als aussichtslos betrachten, vorausgesetzt, daß die Wähler ihre Schuldigkeit tun. Daß die Volkspartei jedenfalls es nicht an sich fehlen lassen wird, darüber ließ ein in der Versammlung zur Verlesung gekommenes Schreiben, sowie eine kurze, aber vortreffliche Ansprache eines selbst anwesenden Vertreters der Partei keinen Zweifel. Andererseits sind die häßlichen Streitigkeiten innerhalb der Sozialdemokratie, wo die radikalen Elemente sich immer wieder in den Vordergrund drängen, wohl dazu angetan, viele der „Mißläufer“ doch bedenklich zu machen. Aus dem 14. Wahlkreis, Heidenheim-Ulm, kommt die erfreuliche Nachricht, daß dort doch noch eine Verständigung zwischen den beiden liberalen Parteien angebahnt ist auf der Grundlage, daß die bestehenden Kandidaturen zurückgezogen werden zu Gunsten einer neuen volksparteilichen die aber im Einverständnis mit den Nationalliberalen aufgestellt werden soll. Wenn, wie nicht zu bezweifeln, diese Verhandlungen zum Ziel führen, so werden nun die beiden liberalen Parteien des Landes allenthalben in lächelnder Phalanx den Kampf gegen rechts und links aufnehmen. Aber seltsam — wenn früher da und dort in der Presse bedauert wurde, daß Nationalliberale (oder, wie sie sich damals noch nannten, Deutsche Partei) und Volkspartei, die doch in allen wichtigen Fragen der württembergischen Politik ganz dieselben Forderungen vertreten, landauf landab in heißer Fehde gegeneinander standen, so wurde in deutschparteilichen Blättern auf die Klust hingewiesen, die in der Reichspolitik, in den großen nationalen Fragen vor allen hinsichtlich der Stärke der Wehrkraft unseres Volkes die beiden Parteien trenne; es sei ein Unglück, daß zwei Parteien, die sich bei Reichstagswahlen unbedingt bekämpfen müssen, bei Landtagswahlen gemeinsame Sache machen sollten. Jetzt stehen die beiden Parteien bei den Reichstagswahlen eng geschlossen zusammen und nun scheint es bei den Landtagswahlen über Kirch- und Turminteressen zu Streitigkeiten zwischen ihnen kommen zu sollen, bei denen schließlich beide die Leidtragenden werden dürften. Kann war die Absicht des verstorbenen Landtagsabgeordneten von Urach, Dr. Bauer, beigelegt, als das Organ der Bauerbünd-

ler, die „Deutsche Reichspost“, es als „Pflicht“ der Nationalliberalen bezeichnete, im Bezirk Urach eine eigene Kandidatur aufzustellen, damit man das Mandat der Volkspartei entreiße. Dieser Wunsch ist schon so weit erfüllt, daß die Nationalliberalen von Urach die Kandidatur des Fabrikanten Henning, der Urach schon früher vertreten hat, abgelehnt haben, weil sie sich von einer anderen, einer Beamtenkandidatur, eine bessere Förderung des Bahnausbauprojekts Urach-Münzingen versprechen. Es ist anzunehmen, daß solche Streitigkeiten doch nicht ganz ohne Einfluß auf den Gifer, den man bei den Reichstagswahlen betätigen sollte, bleiben werden.

#### Vom Reichstag.

Endlich hat die Reichsregierung ihr Schweigen gebrochen — nicht über die Marokkoverhandlungen, sondern über die Reichstagswahlen, die, wie sie durch die Nordd. Allg. Ztg. verkündet läßt, am 12. Januar stattfinden sollen. Es ist begreiflich, daß die Nähe der Neuwahlen auch den gegenwärtigen Verhandlungen des alten Reichstags ihr Gepräge verleiht. Das gilt besonders von der großen Steuerungsdebatte, die vom Montag ab mehrere Tage hindurch dauerte und zwar nicht bloß für die Parteien der Linken, denen der Reichskanzler wiederholt vorwarf, aus dem gegenwärtigen Steuerungsstand willkommene Agitationsmaterial herausgeschlagen zu haben, sondern vielleicht mehr noch für den Reichskanzler selbst, der den Anlaß benützt, um eine Wahlparole auszugeben. Allerdings war er nicht glücklich dabei. Selbst die Köln. Zeitung meint von der Kanzlerrede, sie habe Klarheit geschaffen: man wisse jetzt, daß der Kanzler bereit sei, mit den Konservativen durchzuhalten. Er habe ihr System, jede Forderung, die das großagrarische Vorimmonie berührt, als nationale Gefahr zu brandmarken übernommen und damit für den schwarzblauen Bloch eine Wahlparole ausgegeben, die die Form des Wahlkampfes nicht veredeln, aber doch keinen Menschen täuschen werde. Mit diesem Zeichen werde der schwarzblaue Bloch nicht liegen. Der Reichskanzler hat sich den Konservativen bedingungslos in die Arme geworfen und die Brücken, die ihn etwa noch mit den Liberalen verbunden hatten, hinter sich abgebrochen. Das kann als Ergebnis der großen Debatte bezeichnet werden.

#### Die Wahlen im Reichsland.

Während so in der Reichspolitik der Kampf gegen den schwarzblauen Bloch für den Liberalismus mehr und mehr in den Vordergrund tritt, macht in den Einzelstaaten die Idee einer Großblockpolitik der Linken nach badiischem Vorgang unverkennbar Fortschritt. Die Landtagswahlen in Elsaß-Lothringen, die ersten, die nach dem neuen Wahlgesetz stattfanden, haben, wie allerdings zu erwarten war, im ersten Wahlgang den Merkmalen einen erheblichen Gewinn an Mandaten gebracht: 19 Merkmalen und 8 Mitgliedern des Lothringers Blochs stehen nur 6 sozialdemokratische und 2 liberale Mandate gegenüber. Um nun die Bildung einer Merkmalen Mehrheit zu verhindern, haben sich Liberale und Sozialdemokraten für die Stichwahlen dafür geeinigt, daß erstere in 8, letztere in 17 Wahlkreisen ihre Kandidaturen zu Gunsten des andern Teils zurückziehen. Liberale, Demokraten und Sozialdemokraten werden dann zusammen 29 Sitze erhalten, so daß der Lothringers Bloch, von dem aber zwei bis drei Mitglieder bei gewissen Fällen unter allen Umständen zu den Liberalen gezählt werden können, so daß also jedenfalls eine Merkmalen Mehrheit nicht zu Stande kommt. Bezeichnend ist, daß selbst Blätter, die die badiische Großblockpolitik bekämpfen und an dem Grundsatz festgehalten haben: Immer und unter allen Umständen gegen die Sozialdemokratie — mit der Tatsache des neuen Großblocks sich ruhig abfinden. Und wenn etwas geeignet ist, die Bedenken, die sich allerdings dabei erheben müssen, zu beschwichtigen,

so ist es der Umstand, daß zur selben Zeit, da das Blockabkommen für die Reichslande abgeschlossen wurde, von Zentrumsseiten der Sozialdemokratie ein Wahlabkommen für Straßburg angeboten wurde. Es war zu spät, aber das Zentrum kann sich nun nicht mehr beklagen, daß die Liberalen das getan haben, wozu es selber bereit war.

#### Marokko.

In der Marokkofrage hat die Reichsregierung an ihrer Politik des Schweigens dem deutschen Volk gegenüber bis zum Schluß festgehalten. Auf dem Umweg über Wien mußte man erfahren, daß das Marokko-Abkommen auch in seinem zweiten, die deutschen Entschädigungen betreffenden Teil nunmehr fertig ist, und auf dem Umweg über Paris lernte man auch den Hauptinhalt des Abkommens kennen. Da ist nun zunächst einmal festzustellen, daß nicht Deutschland es war, wie französische Blätter berichtet hatten, daß die zwischen beiden Ländern vereinbarte Grundlage für die Entschädigungsverhandlungen verlassen und weitergehende Forderungen gestellt hatte, es war vielmehr die französische Regierung, die erklären ließ, daß sie sich in einem Irrtum über die Tragweite ihrer anfänglichen Zugeständnisse befinden habe und daß sie mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung in Frankreich nicht so weit gehen dürfe, als ausgemacht war. Und da die deutsche Diplomatie es unterlassen hatte, die öffentliche Meinung über den Gang der Verhandlungen, wie das in Frankreich geschehen war, auf dem Laufenden zu erhalten, so konnte sie sich auch nicht darauf berufen, daß auch sie gleiche Rücksichten zu nehmen habe. So waren die französischen Vorstellungen tatsächlich wenigstens von teilweise Erfolg: statt einfacher Entschädigung durch Abtretung eines Teiles des französischen Kongogebiets kam es zum Gebietsaustausch. Frankreich erhält von Deutschland einen wenn auch nicht erheblichen Teil von Kamerun und von Togo, also unserer wertvollsten Kolonie. Ob unter solchen Umständen wirklich noch davon die Rede sein kann, daß wir für das, was wir in Marokko aufgeben, einen auch nur einigermaßen entsprechenden Ersatz erhalten, bleibt zweifelhaft, wenn auch das Kongogebiet, das Frankreich uns überläßt — Kenner halten es für ziemlich wertlos — ungefähr 300 000 Geviertkilometer, die Hälfte von ganz französisch Kongo, umfaßt.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

„Nur Mut! Die Sache wird schon schief gehen“ — so könnte man mit einigem Recht den Italienern zurufen. Selbst römische Berichte müssen zugeben, daß die Italiener recht verlustreiche Kämpfe, namentlich in Benghasi, zu bestehen hatten. Und bei der verschärften Nachrichtenperre, die man eintreten ließ, ist anzunehmen, daß die amtlichen Berichte nicht das volle Bild der Wirklichkeit geben. Immer stärker wird die Beteiligung der Araber an den Kämpfen — die Entfesselung des heiligen Kriegs beginnt zu wirken. Der italienisch-türkische Krieg wird erst richtig beginnen!

#### Der Aufruhr in China.

Die Hoffnungen, die man in China an die Entsendung Yuanschikais nach dem Aufstandsgebiet geknüpft hat, sind nicht in Erfüllung gegangen, d. h. Yuanschikai war so vorsichtig, gar nicht abzureisen, angeblich weil seine Gesundheit es ihm nicht erlaube. Inzwischen haben die Aufständischen einen Erfolg um den andern errungen und der Aufruhr greift in bedenklicher Weise um sich. In Peking herrscht große Bestürzung und viele Chinesen und Mandarinen verlassen die Stadt oder senden doch ihre Familien fort. Von Ausschreitungen gegen die Fremden ist bis jetzt allerdings nicht mehr die Rede gewesen.



## Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. Okt.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die vom Zentrum und den Freisinnigen eingebrachten **Interpellationen betr. die Maul- und Klauenseuche.** Staatssekretär Dr. Delbrück erteilt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Abg. Steindl (Z.) begründet die Zentruminterpellation. Die Schäden der Landwirte infolge der Maul- und Klauenseuche sind oftmals weniger schlimm, als die sich aus den Vorsichtsmaßnahmen ergebenden Schäden. Die Sperre trifft den Bauernstand schwer und das nächste Jahr droht infolge Mangels an Jungvieh eine schwere Kalamität. Die Regierung sollte endlich unserer Resolution betr. Entschädigung für das an Maul- und Klauenseuche eingegangene Vieh entsprechen.

Begier (Fortfchr. Vpt.) begründet die in gleicher Richtung sich bewegende Interpellation. Die Sperrmaßnahmen hätten nur im beschränkten Maße Bedeutung. Die Einschleppung der Seuche ist überaus vielseitig. Außer den Kreisärzten sollten alle approbierten Tierärzte zur Überwachung und Anordnung der Sperrmaßnahmen zugelassen werden. Man hätte dann einen größeren Kreis von Sachverständigen. Die Sperrmaßnahmen haben nur einen ganz minimalen Wert und sind übrigens nicht ganz einheitlich durchgeführt. Vor allem müssen wir uns vor der Einschleppung der Seuche von Osten her schützen. Die Wissenschaft muß sich mit der Erforschung der Seuche mehr als bisher befassen. Dazu sind vom Reiche Mittel zu bewilligen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Ich bin stets bestrebt gewesen, die Beschwerden zu prüfen und zu beseitigen, sowie die Erleichterungen und Abänderungen, die zweckmäßig erschienen, herbeizuführen. Die Verhandlungen mit den Bundesregierungen haben ergeben, daß mit der Einheitlichkeit aller die Sache nicht gemacht ist. Ich hoffe, daß das neue Viehseuchengesetz am 1. April in Kraft tritt und damit sind die bisherigen Bestimmungen über die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Seuche mit ihren Mängeln ausgeräumt. Die vollständige Abschichtung verweichter oder seuchenverdächtigter Viehbestände hat wegen unzureichender Mittel nicht durchgeführt werden können. Die unnötigen Schärfer haben wir abzuschwächen versucht. Das Maß der Entschädigungsansprüche wird durch das neue Seuchengesetz erheblich erweitert. Hinsichtlich der zu gewährenden Reichsmittel für die wissenschaftliche Erforschung der Seuche wollen wir erst Maßnahmen treffen, wenn die preussischen Maßnahmen ein greifbares Ergebnis gezeitigt haben. Auf Antrag des Zentrums und der Freisinnigen findet Besprechung der Interpellation statt. Nächste Sitzung Dienstag, 7. November 2 Uhr: Handelsvertrag mit Japan, Abkommen mit England betr. die Auslieferung von Verbrechern, Ausgabe kleiner Aktien. Schluß 5.45 Uhr.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 28. Okt.

\* Am morgigen Sonntag findet hier die **Gauversammlung der Gewerbevereine** des nördl. Schwarzwaldbgaues statt. Es wird auf zahlreiche Teilnahme seitens der hiesigen und auswärtigen Mitglieder gerechnet. (Siehe Inserat.)

Die Leserrinnen dieses Blattes werden auch an dieser Stelle nochmals auf die **Vorträge** aufmerksam gemacht, die Frau Börner aus Stuttgart am Sonntag hier und in Egenhausen halten wird. Frau Börner ist, wie uns mitgeteilt wird, Vertreterin des Naturheilverfahrens und erfreut sich einer großen Praxis; es wird also eine Frau aus ihrer praktischen Erfahrung zu Frauen reden.

\* Die **Maul- und Klauenseuche** ist u. a. weiter ausgebrochen in Birkensfeld, OA. Neuenbürg.

|| **Urach**, 27. Okt. Wie zuverlässig verlautet, kommt zwischen den beiden fortschrittlich gestimmten Parteien über die Kandidatenfrage zur Landtagsersatzwahl nun doch eine Einigung zustande.

|| **Stuttgart**, 27. Okt. Wie der Staatsanzeiger hört, ist in Aussicht genommen, die Geschäfte der nach Artikel 5 des Lotterievertrags mit Preußen, Bayern und Baden zu errichtenden „Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie“ an die Staatskassenverwaltung zu übertragen. Dieser Landesbehörde wird nach der Ratifikation des Lotterievertrags als erste Aufgabe die Aufstellung der württembergischen Lotterievernehmer zukommen.

\* **Stuttgart**, 28. Okt. Heute Samstag nachmittag wird auf dem Cannstatter Wasen eine neue, flugfertige Flugmaschine, Blériottype, durch einen Fluginventur öffentlich versteigert. Ob der bisherige Besitzer flugunwürdig oder -gepfändet worden ist?

|| **Unterürkheim**, 27. Okt. Gestern Abend wurden die Reisenden, die auf dem Bahnsteig des hiesigen Personenbahnhofs auf den Zug nach Stuttgart warteten, nicht wenig erschreckt. Der Bahasteig war ziemlich besetzt, als mit einmal, wie die Cannstatter Zeitung berichtet, ein Krachen ertönte und durch das Glasdach, das einen großen Teil des

Bahnsteigs bedeckt, ein Mann herabplumpfte. Es war geradezu ein Wunder, daß der Abgestürzte, ein Monteur, der an den Lichtanlagen arbeitete, keinen besonderen Schaden nahm. Es scheint, daß er bei seinen Arbeiten auf eine der dicken Glasscheiben trat, die mit lautem Knall zerbrach und zerplitterte. Mit einer Menge Glassplitter und Scherben stürzte der Arbeiter unter das erschreckende Publikum, das nach allen Seiten auseinanderstob, herab. Er fiel aufs Gesicht und zunächst ließen sich keine Verletzungen feststellen, obgleich der Aufprall auf dem Boden nichts weniger als sanft war.

|| **Besigheim**, 27. Okt. Der 28 Jahre alte verheiratete Bauer Meier von Ottmarsheim wurde auf dem Bahnhof beim Abladen von Bricketts von einer Rangierabteilung überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf tot war.

|| **Ulm**, 27. Okt. Aufsehen erregen hier die finanziellen Schwierigkeiten des Bankdirektors Sali Thalmessinger, des Vorstandes der Ulmer Filiale der würt. Vereinsbank. Die Vereinsbank selbst gibt über den Fall folgendes bekannt: Die finanziellen Schwierigkeiten des vor kurzem schwer erkrankten Direktors unserer Filiale in Ulm, Dr. Sali Thalmessinger, sind auf Privatverbindlichkeiten zurückzuführen, die uns nicht betreffen. Für uns selbst kann bei der Abwicklung ein Verlust von etwa 90 000 Mark entstehen auf Ansprüche, die zum Teil aus einer anläßlich der Uebernahme des Geschäfts der Bankkommandite Ulm Thalmessinger u. Co. durch die würt. Vereinsbank von Dr. Thalmessinger für nur bedingt übernommene Werte eingegangenen Garantie herrühren. Wahrscheinlich ist unser Verlust bedeutend geringer, möglicherweise wird ein Ausfall für uns überhaupt nicht eintreten.

|| **Friedrichshafen**, 27. Okt. Die gestern angekündigte nochmalige Probefahrt des Luftschiffes L. 3. 9 hat heute trotz der Ungunst des Wetters stattgefunden. Es war schon in der Frühe windig und verschlimmerte sich im Laufe des Tages noch mehr. Um halb sieben Uhr kam das Luftschiff aus seiner Halle. Die beiden, zu der letzten Abnahme hier eingetroffenen Offiziere von den Besatzungsmitgliedern in Berlin bestiegen die Gondel. Das Luftschiff erreichte bald eine bedeutende Höhe, da ihm vorgezeichnet war, mindestens 8 Stunden in einer Höhe von nicht weniger als 1200 Metern zu fahren. Es war denn auch teilweise den Blicken entzogen und kehrte um 3.15 Uhr wohlbehalten zurück, wo eine glatte Landung vor der Halle erfolgte. Die Führung hatte Oberingenieur Dürr. Die Abnahme ist nunmehr bedingungslos erfolgt.

|| **Friedrichshafen**, 27. Okt. Wie aus Berlin mitgeteilt wird, ist das Luftschiff „L. 3. 9“ nach der heutigen Fahrt von der Militärbehörde abgenommen worden. Das Luftschiff erreichte bei seinem Aufstieg heute früh innerhalb 10 Minuten eine Höhe von 1300 Meter ohne jede Ballastabgabe, in der es 8 Stunden verblieb.

## Aus dem Reiche.

|| **Wormsheim**, 27. Okt. Einen leichtsinnigen Sprung hat die Witwe Wette hier mit dem Leben gebüßt. Vom Markt kommend, sprang die Frau am 25. d. in der Nähe ihrer Wohnung trotz ihrer 62 Jahre mit dem Marktkorb von der in voller Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahn ab. Sie fiel aber auf den Hinterrumpf und blieb bewußtlos liegen. Gestern ist sie nun ihren Verletzungen erlegen.

|| **Konstanz**, 27. Okt. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl erhielt Schmidt (lib.) 15 114 und Febr. v. Rüppin (Ztr.) 14 045 Stimmen. Schmidt ist somit gewählt.

|| **Stettin**, 27. Okt. Vom Verteidiger des Rittergutsbesizers Becker ist heute gegen das Urteil des Landgerichts Stettin Revision beim Reichsgericht angemeldet worden.

|| **Waltbör**, 27. Okt. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Oppeln 8 erhielt: Grundbesitzer Stadtrat Sawletta (Z.) 7897; Pfarrer Banas (Pol.) 4773; Landwirtschaftsminister Landrat a. D. Lüdtke (Reichsp.) 3265; Gewerkschaftssekretär Schwab (Soz.) 1609 Stimmen. Es findet somit Stichwahl zwischen Sawletta und Banas statt.

## Der italienisch-türkische Krieg.

|| **Tripolis**, 27. Okt. Nach heftigen Angriffen, die drei Tage und drei Nächte währten, scheinen die Araber sich zurückgezogen zu haben, nachdem sie große Verluste gehabt hatten. Die letzte Nacht verlief ruhig.

\* **Tripolis**, 27. Okt. Nach einer durchwachten, aber ruhigen Nacht bemerkten die Italiener gegen 5 Uhr 20 gestern früh, daß die Türken, gestützt auf beträchtliche Araberkontingente einen neuen Angriff planten. Es handelte sich zweifellos um eine große Menge Bewaffneter; mehr als 6000 wurden bereits durch Flugzeuge von Agizza her gemeldet, die noch durch gestern angekommene große Truppen verstärkt worden waren.

Der Angriff wurde durch starke Reitergruppen begonnen. Araber und Türken erschienen hier und dort auf der ganzen, von den Italienern um Tripolis gehaltenen Linie, von Sangareno am rechten Flügel, hinauf bis zum Rande der Dase bei den Stellungen von Bunelliana, Sidri Mesri und dem kleinen Fort Mesri, dann hinunter bis zum Meere bei Henni und Scharaschat. Jenseits dieser letzten Punkte, zur Linken der Italiener, breitet sich ein großer Teil der Dase aus, in der man sich seit gestern nicht unbeträchtliche Massen sammeln sah.

Nach Sonnenaufgang stiegen Flugzeuge auf; sie konnten die feindlichen Stellungen feststellen und dadurch die italienische Artillerie in den Stand setzen, mit großer Wirksamkeit in den Kampf einzugreifen. Auch auf dem italienischen äußeren Flügel war der Kampf sehr lebhaft, aber der Versuch einer Umgehung türkisereits mißlang. Die Angreifer mußten sich unter erusten Verlusten zurückziehen, verfolgt vom Feuer vier italienischer Kruppabteilungen. Immerhin gelang es einigen arabischen Abteilungen, in den Rücken der italienischen Front zu kommen; sie wurden aber umzingelt und ausgerieben. Einige Abteilungen des 40. Infanterieregiments ließen die Araber bis an die Schützengraben herankommen; dann eröffneten sie ein sehr heftiges Feuer auf die Araber, zwangen sie unter großen Verlusten zu fliehen und verfolgten sie mit dem Bajonett. Die Kavallerie war abgejagt und verstärkte das Zentrum in der Front.

Der Angriff begann schwächer zu werden und der rechte italienische Flügel machte einen erfolgreichen Gegenangriff auf den linken Flügel des Feindes. Beim Bajonettangriff wurde eine grüne arabische Fahne erobert. Die Araber konnten auf die Dünen zurückgetrieben werden, wo die Italiener Stellung nahmen. Zwei Bataillone Landungstruppen befanden sich ständig in der Dase unter dem Schutz der Artillerie des Panzerschiffes „Sicilia“. Die türkische Artillerie veruchte einzugreifen, jedoch ohne Erfolg; eine Batterie wurde vernichtet. Die Verluste des Feindes sind außerordentlich schwer; sie überschreiten sicherlich tausend Tote und entsprechend viele Verwundete. Bei den Türken, von denen etwa 1500 kämpften, muß ein hoher Offizier gefallen sein. Der Leichnam wurde unter heftigem italienischen Feuer unter großen Verlusten fortgetragen. Die italienischen Verluste dürften 100 Tote und Verwundete nicht überschreiten. Einige Italiener fielen durch verräterische Schüsse der Araber von hinterrücks.

Die Maßnahmen zur Säuberung der Dase werden energisch fortgesetzt. Alle, die mit Waffen in der Hand gefunden werden, werden erschossen. Alle dortigen Häuser und die Hütten in dem Beduinendorf vor den Toren von Tripolis wurden verbrannt. Es ist jetzt sicher, daß im Rücken der italienischen Stellung die Gefahr beseitigt ist. Die Stadt Tripolis ist ruhig, die Lage in Homs andauernd gut.

\* **Konstantinopel**, 27. Okt. „Ein zweites Adua“ benennt die hiesige Presse die Niederlagen der Italiener bei Benghaji. Telegramme des türkischen Botschafters in London bestätigen, daß dem englischen Foreign Office fortgesetzt für die Italiener ungünstige Nachrichten direkt aus Benghaji zugehen.

Der frühere Wali von Tripolis, Marschall Ibrahim Pascha, einer der besten Kenner dieses Landes, schätzt, daß die für die Türkei in Tripolis und Benghaji verfügbaren Kräfte ausreichen, Italien Jahre hindurch in Schach zu halten. Nach ihm beginnt erst jetzt der eigentliche Krieg. Die Einnahme der Küstenstädte ist vom militärischen Standpunkt aus nicht als ernste Operation zu betrachten. Ibrahim Pascha versichert, daß Italien niemals dieser Länder Herr werden können.

## Die Revolution in China.

|| **Peking**, 27. Okt. Der Führer der Aufständischen, Linuanheng, teilte den fremden Konsuln in Hankau mit, er sei zum Präsidenten der chinesischen Republik proklamiert worden. Die hiesigen fremden Gesandten, denen die Ankündigung übermittelte wurde, haben sie unbeantwortet gelassen. Linuanheng machte ferner den Vorschlag, daß er die Verwaltung der Zollämter in Tschangschu und anderen im Besitz der Aufständischen befindlichen Häfen übernehmen wolle. Die Gesandten erhoben jedoch dagegen Einspruch und wiesen darauf hin, daß die Zölle bereits verpfändet seien. Es wurde daher vereinbart, daß die Zölle zur Verfügung des Generalkonsuls bleiben sollen. Die Gerüchte über den Tod des Kriegsministers Jentschang erhalten sich hartnäckig und haben die Beamten wie die Mandchus in Peking in große Unruhe versetzt. Ihre Familien wandern weiter in großer Zahl aus. Nach etwas unbestimmt gehaltenen amtlichen Berichten sollen die Regierungstruppen die Aufständischen gestern geschlagen und Tschangtschu eingenommen haben, wobei die Aufständischen 700 Mann an Toten verloren haben sollen.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Altensteig.  
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei in Altensteig.

# Gewerbe-Verein Altensteig.

Am Sonntag, den 29. Oktober nachm. 3 Uhr  
findet im Gasthaus zur Traube hier eine

## Gau-Versammlung

der Gewerbe-Vereine des nördl. Schwarzwaldganes mit nachstehender Tagesordnung statt, zu welcher hiemit freundlichst eingeladen wird. Unsere hiesigen und auswärtigen Mitglieder bitten wir dringend um zahlreiche Beteiligung.

### Der Ausschuss.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Kassenbericht.
2. Vortrag von Herrn H. G. Bayr-Stuttgart, Thema: Der gewerbliche und kaufmännische Mittelstand in der modernen Wirtschaftspolitik.
3. Wahl des nächsten Vorortes sowie des Gau-Vorstandes.
4. Anträge und Wünsche.

Altensteig.

Unser Lager in

## Metall- und Kohlenfadenlampen

haben wir reichlich fortirt, ebenso in

### Sicherungsköpfeln

für alle Stromstärken und empfehlen solche zu vorteilhaften Preisen. Bei Abnahme größerer Anzahl von Lampen geben wir bedeutende Preis-Ermäßigung.

Fehler und Störungen an elektrischen Lichtleitungen und Motoren, welche oft unverhältnismäßig hohen Stromverbrauch verursachen, beseitigen wir rasch u. gründlich.

### Elektrische Taschenlampen

bestes Fabrikat, sowie Ersatzbatterien halten wir ebenfalls vorrätig.

**Joh. Müller & Söhne**  
Flaschner- und Installationsgeschäft.  
Telefon Nr. 52.

## Durch Urteil

vieler Behörden, sowie tausenden von Landwirten ist längst festgestellt, dass die weltbekannten Weber'schen transportablen

## Hausbacköfen und Fleischräucher

die besten in Konstruktion und Ausführung sind. Aufklärende Broschüre resp. Preisliste kostenlos.

**Anton Weber, Ettlingen (Baden).**

Altensteig.

## Bettfedern u. Flaum

### Bettbarchent und Röllche

sowie

### sämtliche Aussteuerartikel

empfehlen in schöner Auswahl

**G. Strobel.**

Betten in verschiedenen Preislagen werden  
ausgezeichnet billig angefertigt.

Betten in verschiedenen Preislagen werden  
ausgezeichnet billig angefertigt.

## Sparen Sie nicht am falschen Platz!

Wenn Sie etwas zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, können Sie mit einer kleinen Anzeige in unserer verbreiteten Zeitung Ihr Ziel erreichen.

Die Vermittlung der Zeitung ist bequem und billig.

Altensteig.

Für die kommende

## Winter-Saison

habe ich mein Lager in

# Woll- waren

wieder aufs reichhaltigste mit sehr vielen Neuheiten ausgestattet und empfehle zu

billigsten Preisen:

## Unterhosen

gestrickt und Tricot, in mehreren Qualitäten für Herren und Damen, Knaben und Mädchen

## Unterleibchen Leibbinden

## Tricot-Hemden

alle Größen in Wolle, Halbwole und Baumwolle

## Stoff-Hemden (Baumwollflanell)

## Socken

## Strümpfe

## Handschuhe

## Stöcker

## Gestr. Westen

in großer Auswahl

## Sweaters

für Herren und Knaben

ferner

## Sturmjacken

## Zwischhandschuhe

## Fäustlinge

## Kinder-Mittel

## „ Häppchen

## „ Säubchen

## „ Röllchen

## „ Shawls

## „ Strümpfe

## „ Unter-

## kleidchen

## Kopftücher

## Halstücher

## Kniewärmer

## Beinwärmer

## Dhrenschieber

## Schärpes und

Schultertücher schwarz und farbig, in Wolle und Seide

## Cachenez

## Zellermützen

## Kragenhauben

## etc. etc.

**L. W. Lutz Nachf.**

Fritz Dähler jr.

# Flotten-Verein

Ortsgruppe Altensteig.

## Lichtbildervortrag

am Sonntag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr,

im Gasthaus zum grünen Baum

von Herrn Hauptlehrer Böhmler über das Thema:

## Eine Fahrt an die Wasserfronte

Hierzu sind die verehrl. Mitglieder sowie die ganze Einwohnerschaft von hier und Umgebung freundlichst eingeladen.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Der Vorstand: Dürr.

# Näh-Maschinen

nur gute fabrikate



darunter die rühmlichst bekannten

## Waff-Näh-Maschinen

empfehlen in großer Auswahl unter langjähriger Garantie.

Gründliches Einführen im Nähen, Stopfen und Sticken.

**Paul Schanpp, Altensteig.**

Reparaturen prompt und billig.

## Familien- und Abreiß-Kalender

für das Jahr 1912

sind jetzt schon zu haben in der

**W. Rieder'schen Buchhandlung  
Altensteig.**

Altensteig.

Einen gut erhaltenen

## Wasserralfinger Ofen

mit Vorherd hat billig zu verkaufen  
**Chr. Lutz, Gerber.**

Altensteig.

Als Ersatz für den immer noch teurer werdenden Kaffee empfehle ich

## garantiert reinen Kakao

per 1 Pfund Mk. 1.—

sowie in den Preislagen von Mk. 1.30, 1.60, 2.—, 2.40, 3.—.

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

**Chen. Burghard jr.**

Altensteig.

Einen starken

## Britischenwagen

sowie

## 4 Fuhrschlitten

hat zu verkaufen

**Finkbeiner, Wagner.**

Spielberg.

Schöne steinerne

## Krautständen

hat von Mk. 8 an jetzt fortwährend zu verkaufen.

**Steinhauer Kienzle.**

## Bei Appetitlosigkeit

Verdauungsbeschwerden wendet man

## Paul Graichen's Universal-Familien-tee

ges. gefch.

mit großem Erfolge an. Paket 75 Pfg., Porto extra. 8 Pakete 6 Mk. franco durch

**G. Reh, Eberhardsbau  
Stuttgart.**

### Fruchtpreise.

Altensteig-Stadt.

Schrammzettel vom 25. Oktbr. 1911.

	Osther Preis	Mittelpreis	Niederher Preis
Reuer Dinkel	10	—	—
Hafer	9 50	8 86	8 80
Gerste	11	—	—
Weggen	12	—	—
Woggen	11	—	—

### Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter	1.—	Mk.
2 Eier	16	Pfg.

### Gestorbene.

Gannstatt: von der Ofen, Leopold, Oberleutnant z. D. Stuttgart: Albert Naih, Fabrikant.





# PAUL BECK

in Altensteig

empfiehlt sein grosses Lager in:

## ≡ Oefen ≡

als:

### Hopewellöfen

mit und ohne Aufsatz

Rheinische und Wasseralfinger

### Regulierfüllöfen

Regulierkochöfen nur innen heizbar

### Regulierkochöfen mit Vorherd

aussen und innen heiz- und kochbar

### Schwäbische Landkochöfen

mit Wasserschiff

Amerikanische und irische

### Dauerbrandöfen

von einfach schwarzer bis hochfein vernickelter Ausstattung

### Pottöfen und Kesselöfen

### Bügelöfen



## Altensteig. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag, den 30. Oktober ds. Js.  
in den Gasthof zum „Schwanen“

freundlichst einzuladen.

Ludwig Schuler, Metzger

Sohn des  
Johannes Schuler  
Altensteig.

Anna Heil

Tochter des  
Friedrich Heil, Lieboldsheim.

Trauung: 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 31. Oktober ds. Js.  
in den Gasthof zum grünen Baum

freundlichst einzuladen.

Johannes Waidelich

Friseur  
Sohn des Johannes Waidelich  
Fuhrmanns hier.

Marie Walz

Tochter des  
Daniel Walz, Schuhmacher-  
meisters hier.

Kirchgang um 11 Uhr in Altensteig-Dorf.

Wir bitten dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Ebhausen.

## Morgen Sonntag großes Preis Kegeln

im Gasthof zur „Traube“.

## Eugen Bolz, Pfalzgrafenweiler

empfiehlt

## Winter-Jacken u. Paletot

aus feinsten schwarzen Tuchen, ebenso auch

## farbige Paletot

zu den billigsten Preisen.

Die sich jedes Jahr steigende Nachfrage nach der von mir geführten soliden, gut passenden Confection hat mich veranlaßt, dieselbe dieses Jahr in noch größerer Auswahl herzustellen und stehen Auswahlendungen nach auswärts zur Verfügung.

In der jetzigen teuren Zeit empfehle ich



in reicher Sortenauswahl (Reis, Erbs, Störchen, Rumford usw.) Ein Würfel für 2-3 Teller kostet nur 10 Pfg. Stets frisch vorrätig bei

Lorenz Luz jr.



### Fischer's Deutsch-Südwest-Wolle

verträgt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist. Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma

Eduard Fischer  
Reutlingen.

### Kirchliche Nachrichten.

20. Sonntag nach Trin. 29. Okt. Gsang, Gottesdienst um 10 Uhr in der Turnhalle. Darauf Kindergottesdienst in den Schulen. Um 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Söhnen.

Abends 1/2 8 Uhr Gemeinschaftsstunde im Saal.

Mittwoch, 1. Nov. abends 8 Uhr Bibelstunde im Saal.

### Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, 29. Okt. Morgens 9 1/2 Uhr Erntedankfest, vormitt. 11 Uhr Sonntagsschule, mittags 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 1/2 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, 1. Nov. abends 8 Uhr Gebetsstunde.



# Persil

## Waschmittel

Millionenfach im Gebrauch! Unerreicht in Wasch- und Bleichkraft.

### Wäscht von selbst

ohne Reiben und Bürsten, ohne Zusatz von Seife und Waschlauge. Nur einmaliges 1/4 - 1/2 stündiges Kochen. Garantiert unschädlich!

Erhältlich nur in Original-Paketen.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

## Henkel's Bleich-Soda